

Der gemeinsame Ursprung der Menschheit



“O ihr Menschen! Fürchtet euren Herrn, Der euch erschaffen hat aus einem einzigen Wesen (Adam); und aus ihm erschuf Er seine Gattin (Eva), und aus den beiden ließ Er viele Männer und Frauen entstehen. Und fürchtet Gott, in Dessen Namen ihr einander bittet, sowie (im Namen eurer) Blutverwandtschaft. Wahrlich, Gott wacht über euch.” (Quran 4:1)



Gott wendet Sich an die gesamte Menschheit und fordert sie auf, sich die Anwesenheit Gottes bewusst zu machen und gottesfürchtig zu sein. Gott erinnert die Menschen an eine in Vergessenheit geratene Realität: ihre irdischen Ursprünge. Alle menschlichen Wesen haben Einen Gott, ihren Schöpfer, einen Vater – Adam – und eine Mutter, Eva. Die

missliche Lage der Modernität könnte beginnen zu heilen, wenn sich die Menschen ihrer Ursprünge wieder erinnern würden.

Die Menschen erschienen nicht durch ihren eigenen Willen auf der Erde. Viel eher musste jemand anders gewollt haben, dass die Menschen die Erde bevölkern. Jemand anders wollte, dass sie existieren und bereitete die Erde und die Sonne in einer vollkommenen Harmonie für sie vor, um ihr Leben zu ermöglichen. Wenn die Menschen sich diese einfache Tatsache ins Gedächtnis zurückrufen würden, dann würden sie die richtige Richtung verfolgen. Der Eine, der die menschliche Existenz gewollt hat, besaß genaueste Kenntnis von den menschlichen Wesen und von ihren Stärken und ihren Schwächen. Wenn die Menschen dies erkennen würden, dann würden sie dem Einen, dem sie ihre Existenz verdanken, auch gehorchen.

Genau wie die Menschen durch den Willen des Einen zur Existenz gelangt sind, gehen sie auch auf dieselben Eltern zurück. Wenn die Menschen sich dessen bewusst wären, dann würden der Rassismus, die ethnische Überheblichkeit und die Ausbeutung ein Ende haben. Geschwister würden aufhören, zu kämpfen und einander die Leben zu nehmen. Geschwister würden ihren gemeinsamen Schöpfer erkennen und sich Seiner bewusst sein und ihrer "Verwandtschaft" die ihnen zustehenden Rechte gewähren. Die Menschen würden sich nicht in Kasten und Klassen teilen. Sie würden Rasse, Hautfarbe oder Herkunft nicht den Rang bestimmen lassen.

Wenn die Menschen erkennen würden, dass eine andere Seele von der ursprünglichen einzelnen Seele geschaffen wurde, um seine Gefährtin zu sein und damit sich Männer und Frauen auf der ganzen Erde verstreuen, dann würden sie die Frauen mehr respektieren. Frauen hätten nicht Jahrhunderte der Unterdrückung erlebt und ihr Menschsein wäre nicht jahrhundertlang geleugnet worden. Aber immer wenn die Menschen versuchten, einen Fehler zu verbessern, verfielen sie unglücklicherweise einem anderen. Sie vergaßen, dass eine Seele für eine Seele erschaffen worden war, damit Frau und Mann einander ergänzen. Männer und Frauen unterliegen keinesfalls einem unendlichen Kampf der Geschlechter; sie wurden vielmehr erschaffen, um sich gegenseitig zu ergänzen und vervollkommen.

Gott regelt damit die Grundlage der menschlichen Gesellschaft, die in der Familie liegt. Gott hätte gleich am Anfang auch mehrere Familien erschaffen können anstelle von Adam und Eva; aber Er zog es vor, Adam und Eva zu erschaffen und die Menschheit aus deren Samen sprießen zu lassen. Die islamische Ethik betrachtet die Familie als die natürliche Grundlage und den Eckpfeiler einer moralisch einwandfreien Gesellschaft. Eine Familie besteht aus einem Paar Menschen und ihren (legalen) Kindern, in ihr haben sowohl der Mann als auch die Frau jeder wesentliche Rollen zu spielen, um die Familie glücklich und gesund zu erhalten.

Der letzte Teil des Verses ist eine Erinnerung daran, sich Gottes bewusst zu sein, Gutes zu tun und Schlechtes zu meiden, wozu auch gehört, im Namen anderer Eide oder Treue zu schwören oder um Gefallen zu bitten.

Schließlich endet der Vers mit einer Erinnerung daran, dass Gott über alles wacht, sei es klein oder groß; nichts entgeht Seinem Wissen oder Seinem Blick. Das Wissen, dass Gott uns beobachtet hilft uns dabei, Seiner bewusst zu sein.